

# Coswiger hofft auf Großauftrag der Bahn

## Coswig

Der Sondermaschinen- und Anlagenbauer Industrie-Partner stellt erfolgreich ein Bremsprobegerät vor. Die Bahn ist interessiert.

Der Coswiger Sondermaschinen- und Anlagenbauer Industrie-Partner (IP) hat sich erstmals an der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik Innotrans in Berlin beteiligt.

„Wir haben ein selbst entwickeltes Bremsprobegerät vorgestellt“, sagt IP-Berater Thomas Jänicke. Damit entsprachen die Coswiger genau dem Ausstellungsschwerpunkt Schienenverkehrstechnik. Damit hat sich die Innotrans als internationale Branchenplattform etabliert.

Das Bremsprobegerät sei auf großes Interesse gestoßen, so Jänicke weiter. „Einige Spitzenvertreter der Deutschen Bahn AG waren an unserem Stand und haben das Bremsprobegerät wohlwollend zur Kenntnis genommen.“

## Teilnahme an Ausschreibung

Zwar habe IP nach dem Messeauftritt noch keine Verträge in der Tasche, aber immerhin die verbindliche Zusage, als Anbieter bei der nächsten Ausschreibung gegen Ende dieses Jahres dabei zu sein.

Das Coswiger Bremsprobegerät garantiert dem Anwender wesentli-



Von Experten umringt: Das Bremsprobegerät von Industrie-Partner Coswig auf der Fachmesse Innotrans in Berlin.

Foto: IP

che Kosteneinsparungen. „Wenn Züge zusammengestellt werden, muss stets eine Bremsprobe stattfinden“, erklärt Jänicke. „Dazu wird immer auch eine Lokomotive benötigt. Verwendet man aber ein Bremsprobegerät, kann auf die kostenintensive Lok verzichtet werden.“ Die Bremsprobe erfolgt nun, indem man den Zug mit dem Gerät und einer Druckluftanlage zusammenschließt.

Industrie-Partner ist nicht das einzige deutsche Unternehmen, das diese Bremsprobegeräte herstellt. „Aber unsere Entwicklung

zeichnet sich dadurch aus, dass sie besonders schmal ist“, erklärt Jänicke. „Das kommt den Bahnmitarbeitern vor allem auf Bahnhöfen mit geringen Gleisabständen zugute.“

Die Entwicklungszeit hat drei Monate gedauert. Ein sechsköpfiges Team um Projektleiter Mario Böhme hat daran gearbeitet. „Der Messe-Erfolg hat uns sehr zuversichtlich gemacht“, sagt Jänicke. „Die Deutsche Bahn zählte bisher kaum zu unseren Kunden. Das könnte ein weiteres geschäftliches Standbein für IP werden.“ Die Idee

sei aus der Marktkennntnis von IP-Geschäftsführer Ralf Hock heraus entstanden.

Noch gibt es das Bremsprobegerät lediglich als Prototyp. Erst wenn entsprechende Verträge unterzeichnet worden sind, kann die Produktion beginnen. „Erprobt wurde das Gerät bisher ausschließlich in unserem Haus“, sagt Mario Böhme. „Natürlich wollen wir jetzt sehr schnell auch Tests unter realen Bedingungen durchführen. Das wird gegenwärtig vorbereitet.“ Damit wollen sich die IP-Mitarbeiter auch die letzte Gewissheit verschaffen, dass ihre Entwicklung ein Volltreffer ist. Böhme und sein Team könnten sich vorstellen, den Freiluft-Test auf dem unmittelbar an das IP-Gelände grenzenden Coswiger Güterbahnhof durchzuführen.

## Nächster Auftritt in Basel

Inzwischen wird bei IP schon der nächste Messe-Auftritt vorbereitet. Mitte November beteiligt sich das Unternehmen an der Swisstech, Europas zentraler Messe der Zulieferindustrie für mechanisch-technische Komponenten und Systemlösungen. Im Rahmen des deutschen Gemeinschaftsstandes stellt IP im Messezentrum Basel aus.

IP wurde 1990 noch als DDR-Unternehmen von Jänicke gegründet. Heute sind hier 43 Mitarbeiter beschäftigt. Zu den weltweit über 800 Kunden zählen renommierte Firmen wie Bombardier, Audi, BMW, die Esag und Krauss-Maffei.

Wolf Dieter Liebschner